

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 32: Hundstage

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürcher Nebel

gespalten von Philemon

Das Dekolleté

Ort der Handlung dieses hundstäglichen Intermezzos: am Heimplatz (von den Tramkondukteuren auch «Kunscht-hus», meistens «Pfauen» und unter Teenagern «Affenkasten» genannt, weil sich hier die Kantonsschüler und die Schülerrinnen der «Töchti» ins Blickfeld laufen). Hauptperson: junge Dame mit bemerkenswertem Dekolleté, am Steuer eines schnittigen Amerikaner Wagens. Zeit: mittags 12 Uhr 10.

«Kann diese Gans nicht warten?» – so könnte nun das Stück beginnen. Es spielt irgendeine anonyme Stimme aus dem über die Fahrbahn zum Tram drängenden Volk. Mit der «dummen Gans»

ist die Dame mit Dekolleté am Steuer des Amerikaner Wagens gemeint, die stürmisch an der Traminsel vorbei nach vorne drängt. Infolge dieses Dranges muß sie weitere Aeußerungen erhitzter Gemüter über sich ergehen lassen. Mit ihrem rechten, in elegantem rotem Sommerschuhlein steckenden Fuß drückt sie daher sanft auf den Gashebel – und schon ist es geschehen. Um sie und um das Auto. In der Hitze des Ausreißversuches verkeilt sich der linke vordere Kotflügel mit dem bereits anfahrenden Tram. Es kratzt und quietscht, der Kondukteur läutet Alarm. Tram und Amerikaner Wagen stoppen brusk. Verkehrsunterbruch! Ein Polizist erscheint auf der Szene, Augenzeugen melden sich in Scharen. Die Schuldfrage ist unbestritten, die dekolletierte Dame nimmt sie ganz auf sich. Vorbei ihr forschender Elan, ihr Drang nach vorn. Sie kann einem nun wirklich leid tun in ihrer peinlichen Situation, der sie vor allem tenuemäßig so gar nicht gewachsen ist. Sie ist jetzt, da sich lauter Neugierige um ihren Wagen drängen, nur noch Dekolleté. Und der Polizist walzt umständlich und mit verbissenem Lächeln seines Amtes, als ob er das Schauspiel absichtlich etwas prolongieren

wollte. Schließlich nahmen sich ein paar starke Männer des verkeilten Autos an. «Ho-hop» – stöhnten sie mit vereinten Kräften in der Mittagshitze. «Soll ich aussteigen?» – fragt die Wagenlenkerin verängstigt. «Ist nicht nötig, Ihr Gewicht fällt nicht ins Gewicht.» Ho-hop – das Auto steht wieder normal auf der Fahrbahn. Ein paar Schrammen, sonst nichts. Am Tram kaum ein Kratzer. Damit endet das hundstägliche Intermezzo. Die dekolletierte Dame gibt ganz sachte Gas, das Publikum zerstreut sich. Der Hunds-Alltag hat sie wieder

Haben Sie trotzdem Mut für Verse?

Hitze hockt auf Hand.
Taste hat keinen Schwung.
Gedanke verläuft im Sand
der Entmutigung.

Redaktor will Pro.
Nicht Po.
Das heißt: sa, nicht esie.
Aber wie?

Lieber Leser! Sei froh
daß diese Sonder-No
vor dem Hundstag geschrieben.
Sonst wäre sie unterblieben. Bobby Bums

Ihr
Haar
braucht
Nahrung



...die Nahrungszufuhr aber ist genau
so gut oder so schlecht wie
die Blutzirkulation in Ihrem Haarboden.
Darauf kommt es an!

...sorgen Sie also für eine tägliche
kraftvolle Anregung des Haarbodens.
Benützen Sie dazu
das natürliche, nachhaltig
stimulierende und wohl ausgewogene Jandary!

...Jandary, aus 23 Kräutern hergestellt,
hilft, wenn Ihre Haarpapillen
die Haare nicht mehr vollkommen ernähren
und wenn Sie Schuppen haben.



Nur beim Coiffeur!
Fr. 3.65, 6.25, 11.70
mit oder ohne Fett.

Sève Jandary,
konzentrierte Nahrung
für trockenes Haar.

Jandary

— der  zu gesundem Haar!

Bitte recht freundlich

EINE NEUERSCHEINUNG
DES NEBELSPALTER-VERLAGES



Helvetische Momentaufnahmen
geknipst und entwickelt vom Nebelspalter

Die vielgehörte Meinung, der schweizerische Alltag sei nüchtern und trocken, ist falsch. Dieses fröhliche Büchlein, reizend illustriert von Alfred Kobel, beweist das Gegenteil. Es enthält wohlgelungene Momentaufnahmen, die von Mitarbeitern und Lesern des Nebelspalters gesammelt wurden. Lustige Begebenheiten, träge Volkswitze und heitere Begegnungen mit Schweizer Originalen sind im Bändchen «Bitte recht freundlich» vereint, das als unterhaltsame Lektüre für diejenigen gedacht ist, die mit dem Nebelspalter der Meinung sind, daß ein fröhliches Wort oder ein neckischer Spaß den Alltag beschwingter und sonntäglicher machen. Der Leser freut sich an diesem Schatzkästlein sauberen helvetischen Humors.

80 Seiten in reizendem Pappband, Fr. 4.20

Im Nebelspalter-Verlag Rorschach
und in allen Buchhandlungen erhältlich.

Ein Hundstag im Büro

Der Chef packt den Hörer im Genick. Er will es dem Personal einer Lieferantefirma nun einmal selbst sagen! «Was ist denn das für eine elende Schlamperei bei Ihnen!» brüllt er. «Leiden Sie unter den Hundstagen?» – «Oh nein», vibriert es ihm ans Ohr, «*unser* Chef ist in den Ferien!»

★

Wenn sich zwei streiten, lacht der dritte. Im Büro ist es anders: Wenn sich zwei streiten, muß der dritte die verhasste Arbeit tun.

★

Fräulein Suse, die Sekretärin, ist nur sehr wenig, um ihre Schlankheit zu bewahren. Weil sie mit ihrem Arbeitstempo unmöglich abmagern könnte. Die Kollegen finden diese Diät durchaus angebracht und stellen die boshaft Theorie auf, daß bei Fräulein Suse eben das Volumen des täglichen Brotes mit dem Umfang der täglichen Arbeit in Einklang stehe. Und nun reist Suse in die Ferien.

Sie gibt ihrer Stellvertreterin einige Anweisungen und bedauert mit höflichem Seufzer: «Ach, Sie Arme – nun haben Sie neben Ihrer Arbeit zusätzlich noch die meinige!» Die Stellvertreterin freut sich rein und diebisch, hierauf erwidern zu können: «Aber Fräulein Suse – das ist nun wirklich nicht der Rede wert!»

★

Der Stift ist ein großer Krampfer. Er will es zu etwas bringen und schuftet im verheißenden Schweiße seines Angesichts, ohne sich je Rast zu gönnen. Große Tropfen vom salzigen Harz des menschlichen Baumes kugeln ihm über die zarte Rinde, pardon, Haut, und, oh verfl..., verschmieren das Journal! Die Buchhalter-Ohren, worüber wie blecherne Wimpel rote und blaue Federhalter wehen, haben das verfl... wahrgenommen, und plötzlich ragt der Chef auf vor dem Lehrling, wie weiland der Herr Wunderlampengeist vor Aladdin. Und mit Geist hat auch der vorgesetzte Kommentar zu tun: «So – verdienst du nun dein Brot angesichts deines Schweißes?»

Flum



Hundstags-Vision